

Inhalt

Vorwort	11
 I. Jeder macht sein Ding	 15
– Facetten der Lebenswelt Jugendlicher heute	15
– Das Individualisierungskonzept	16
– Wertewandel	18
– Die Wertelandschaft heutiger Jugendlicher	21
– Strukturmerkmale der Jugendphase heute	23
– Didaktische Konsequenzen	25
 II. Wertevermittlung im Ethikunterricht	 28
– Unterrichtsmodelle	28
– Begriffliche Unterscheidungen	32
– Das Problem des Wertepluralismus	37
– Reflexives Urteilsvermögen	40
– Orientierungswissen	42
– Urteilen und Handeln	44
– Begriff der moralischen Kompetenz	50
 III. Didaktische Grundmodelle	 57
– Die bildungstheoretische bzw. kritisch-konstruktive Didaktik	59
– Das curriculare Modell – der lernzielorientierte Ansatz	69
– Die kritisch-kommunikative Didaktik	74
– Fazit: Diskursmodell und integratives Reflexionsmodell	77
 IV. Aufbauprinzipien einer Unterrichtseinheit	 84
– Phänomenologische Grundlegung und didaktische Transformation	84
– Beispiel einer phänomenologischen Reflexion über Gefühle	87
– Verfremdung des Alltäglichen	89
– Das Lebenswelt-Konzept	91
– Das Postulat der vorurteilsfreien Einstellung	92
– Übungen zu Unterrichtseinstiegen bzw. zum Aufbau eines Problemfeldes	94
– Mind-Mapping	97

– Concept-Mapping	98
– Bildassoziation	99
– Das Schreibgespräch	100
– Rollenspiele	100
– Wertklärung	100
– Handlungssituationen	101
– Beispiel einer Auftaktstunde	103
– Die didaktische Schleife	105
– Beispiel einer schülerzentrierten Unterrichtseinheit (Projektarbeit)	107
– Zentrale Punkte beim Planen von Ethik- und Philosophiestunden	109
– Strukturskizze für die Planung einer Unterrichtseinheit	110
– Doppelstundenanalyse: Ein typischer Bauplan einer Doppelstunde	110
– Binnendifferenzierung	111
– Das Höhlengleichnis als idealtypische Figur eines philosophischen Lernprozesses	112
 V. Das Gespräch als Leitmedium des Ethikunterrichts	 117
– Kommunikationspsychologische Aspekte	118
– Die themenzentrierte interaktionelle Methode (TZI) als Haltung und Modell	120
– Gesprächsformen im Ethikunterricht	128
– Das Sokratische Gespräch	129
– Das „Sokratische Paradigma“	130
– Die Maieutik des Sokrates aus konstruktivistischer Sicht	133
– Das Sokratische Gespräch im Ethikunterricht	134
– Gesprächssteuernde Impulse	136
– Schrittfolge	138
– Die Kunst des richtigen Fragens	139
– Das Metagespräch	141
– Die Diskursethik als Hintergrundtheorie Sokratischer Gespräche ..	142
 VI. Arbeit am Logos: Textrezeption und Textproduktion	 145
– Vorstruktur und Vorurteil	145
– Wie lässt sich das Vor-verständnis explizieren?	150
– Verfahren der Texterschließung	150
– Die Västeras-Methode	152
– Strukturskizzen	152
– Argumentationsschemata	153
– Sprechaktanalysen	156

– Sprachreflexion: Der feine Unterschied zwischen be-schreiben und be-werten	157
– Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	160
– Textinszenierungen	160
– Erstellen von Hypertexten	165
– Mit Bleistift und Papier nachdenken	166
– Schreiben von Essays	168
– Bewerten von Essays – Ein Kriterienraster	171
– Gedankenexperimente	171
– Methoden der Texterschließung – Eine Zusammenstellung	173
 VII. Ethisches Argumentieren	179
– Das Münchhausen-Trilemma	180
– Was ist ein gutes Argument?	182
– Moralische Gründe	184
– Ethische Normenkonflikte	184
– Strukturmerkmale	184
– Lösungsstrategien	186
– Dilemma-Diskussionen	189
– Ethisches Argumentieren anhand von Fallanalysen	192
– Grundlagen	192
– Das Toulmin-Schema	196
– Der naturalistische Fehlschluss	200
– Schritte einer ethischen Urteilsfindung	203
– Fallbeispiele	206
– Ein Argumentationsplakat	210
– Was heißt kohärentes Argumentieren?	215
– Die Kohärenzmethode anhand von John Rawls	215
– Konkrete Diskurse – Gentechnik in Szene setzen	225
– Ethisches Argumentieren in der Sekundarstufe	228
– Der Ethikunterricht als interdisziplinäre Herausforderung	232
 VIII. Die affektive Dimension des Ethikunterrichts	241
– Welchen Stellenwert haben moralische Gefühle? – Ein Thesenraster	241
– Wahrnehmungsfunktion	243
– Urteilsfunktion	246
– Schamgefühl	248
– Kognition und Emotion	249
– Moralische Basisemotionen	251
– Begründungsfunktion	254
– Mittel zur Förderung des Einfühlungsvermögens	259

– Heuristische Funktion	263
– Die Gilligan-Kontroverse	264
– Unterschiede zwischen Fürsorge- und Gerechtigkeitsmoral	267
– Grenzen der Care-Ethik	268
– Die „erweiterte Denkungsart“ (S. Benhabib)	269
– Rationalitätstypen	274
– In-Beziehung-sein: soziale Anerkennung und persönliche Wertschätzung	277
 IX. Bilder im Ethikunterricht	 285
– Die Macht der Bilder	285
– Bildalphabeten	286
– Denken in Bildern	287
– Möglichkeiten der Verwendung und Interpretation von Bildquellen	288
– Visiotype	292
– Strukturmerkmale	295
– Allgemeine Schritte einer Bild-Interpretation	296
– Elemente einer Bilddidaktik im Ethikunterricht	297
– Als die Bilder das Laufen lernten ... Filme im Ethikunterricht	298
– Ganz praktisch: Was es zu bedenken gibt beim Einsatz von Filmen	299
– Fragebogen zur Vorbereitung eines Unterrichtsgesprächs	300
– Kameraperspektiven und Kamerabewegungen – Eine kurze Übersicht	300
– Medienethik	301
– Didaktische Konsequenzen	304
– Ich-Kompetenz	305
– Exemplarische Methoden für eine biographische Selbstreflexion	305
 X. Lehr- und Lernprozesse im Ethikunterricht	 308
– Der Prozess moralischen Lernens aus kognitiv-konstruktiver Sicht (Lawrence Kohlberg)	308
– Stufe und Sequenz	311
– Dilemma-Methode und „+ 1-Konvention“	313
– Schema einer Dilemma-Diskussion	316
– Kritische Rückfragen an Kohlberg	320
– 1. Das Stufenkonzept	320
– 2. Dilemma-Methode	322
– 3. Der Weg vom Urteilen zum Handeln	323
– Das Just Community Konzept	328
– Wie funktioniert eine „Gerechte Schulgemeinschaft“?	328

– Elemente einer Gerechten Gemeinschaft	329
– Aktives Lernen: „Learning by Deweying“	331
– Kritische Rückfragen	334
– Wertklärung („value clarification“)	335
– Kritische Rückfragen	337
– Das „Compassion“-Projekt	338
XI. Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht	342
– Eine Momentaufnahme	342
– Konzeption von Bildungsstandards	343
– Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht	345
– Moralische Kompetenz	345
– Kritik	348
– Operatoren im Fach Philosophie / Ethik	349
– Bewertungskriterien für eine schriftliche Arbeit	350
– Allgemeine Kriterien für die Qualität von Lernerfolgskontrollen ...	351
– Bewertungskriterien für die mündliche Leistung	351
Schluss	353
Literatur	354
Register	359